

Inhaltsübersicht

Vorwort	5
§ 1 Einführung	25
A. Der Krankenhausmarkt im Wandel	25
B. Begriffsbestimmungen	26
I. Krankenhausrecht	26
II. Krankenhäuser	27
1. § 2 KHG	27
2. § 107 Abs. 1 Sozialgesetzbuch Fünftes Buch (SGB V)	27
3. § 30 Gewerbeordnung (GewO)	27
4. § 5 Arbeitszeitgesetz (ArbZG)	28
5. § 67 Abgabenordnung (AO)	28
III. Krankenhausleistungen	28
1. Begriff	28
2. Allgemeine Krankenhausleistungen	28
3. Wahlleistungen	28
4. Stationäre Leistungen	28
IV. Krankenhasträger	29
1. Begriff	29
2. Einteilung der Krankenhasträger	29
a) Öffentliche Träger	29
b) Freigemeinnützige Träger	29
c) Private Träger	29
V. Versorgungsstufen	29
C. Krankenhausplanung	30
I. Ziele der Krankenhausplanung	30
II. Rechtsnatur des Krankenhausplans und des Feststellungsbescheids	30
III. Verfahren der Krankenhausplanung	31
1. Stufen-Verfahren	31
a) Planaufstellungsstufe	31
b) Planvollziehungsstufe	31
2. Inhaltliche Planungskriterien	32
a) Bedarfsgerechtigkeit	32
aa) Bedarfsermittlung	32
bb) Bedarfsgerechtigkeit im Einzelnen	32
b) Leistungsfähigkeit	32
c) Kostengünstigkeit	33
IV. Rechtsschutz	33
1. Rechtsweg	33
2. Konkurrentenklage	33
a) Aktive Konkurrentenklage	33
b) Passive Konkurrentenklage	33
3. Vorläufiger Rechtsschutz	34
V. Zulassung der Krankenhäuser zur stationären Versorgung	34
D. Krankenhausfinanzierung	35

I. Grundlagen der Krankenhausfinanzierung	35
1. Zweck und Anwendungsbereich des KHG	35
a) Zweck	35
b) Anwendungsbereich	35
2. Begriffsbestimmungen	36
a) Investitionskosten	36
b) Pflegesätze	36
3. Duales Finanzierungssystem	36
II. Krankenhausförderung	38
1. Rechtsanspruch auf Investitionsförderung	38
2. Fördertatbestände	38
3. Zweckbindung der Fördermittel	39
III. Pflegesatzrecht	39
1. Grundlagen	39
2. DRG-Fallpauschalsystem	40
a) Systematik	40
b) Öffnungsklausel	41
c) Zu- und Abschläge	41
d) Zusatzentgelte	41
3. Gegenstand der Vergütung der Krankenhäuser	41
4. Pflegesatzverfahren	42
a) Inhalt der Pflegesatzvereinbarungen	42
b) Das Pflegesatzverfahren im Überblick	42
§ 2 Privatisierung	43
A. Überblick	43
B. Formelle Privatisierung	44
I. Arten der formellen Privatisierung	44
1. Ausgliederung	46
a) Grundsatzbeschluss	46
b) Erstellung der wesentlichen vertraglichen Grundlagen	46
c) Erstellung der Begleitdokumente	47
d) Ausgliederungsbeschluss	47
e) Abklärung mit den zuständigen Behörden	48
f) Zuleitung des Entwurfs des Ausgliederungsvertrages bzw. des Ausgliederungsplans an die Arbeitnehmervertretungen	48
g) Information der Mitarbeiter gem. § 613a Abs. 5 BGB	48
h) Beurkundung des Ausgliederungsvertrages bzw. des Ausgliederungsplans und Abschluss der begleitenden Verträge	48
i) Handelsregisteranmeldung	49
2. Einbringung	49
II. Steuerrechtliche Folgen	49
1. Gemeinnützigkeit	49
2. Grunderwerbsteuer	52
a) Keine Übertragung von Grundstücken	52
b) Übertragung von Grundstücken	52
c) Bestellung eines Erbbaurechts	52
3. Umsatzsteuer	53
III. Krankenhausrechtliche Folgen	54

IV. Arbeitsrechtliche Folgen	54
1. Betriebsübergang	54
a) Nicht gewerkschaftlich organisierte Arbeitnehmer	55
b) Gewerkschaftlich organisierte Arbeitnehmer	55
c) Information der Mitarbeiter	56
2. Zusätzliche Alters- und Hinterbliebenenversorgung	56
3. Beamte	57
a) Entlassung aus dem Beamtenverhältnis und Begründung eines Arbeitsverhältnisses	57
b) Zuweisung zur Dienstleistung	58
c) Gewährung von Urlaub und Begründung eines Arbeitsverhältnisses	58
d) Dienstleistungsüberlassung	58
4. Mitbestimmung	59
V. Vergaberechtliche Folgen	59
C. Materielle Privatisierung	59
§ 3 Kooperationen	61
A. Überblick	61
I. Grundlagen	61
II. Gründe für Kooperationen	61
III. Rechtliche Grundlage für Kooperationen	62
IV. Bereiche für Kooperationen	62
1. Überblick Kooperationen im medizinischen Bereich	62
2. Überblick Kooperationen im nichtmedizinischen Bereich	63
B. Überblick über die rechtliche Gestaltung von Kooperationen	64
I. Allgemeines	64
II. Organisationsintensität der Kooperation	64
III. Kooperationspartner	65
1. Rechtsformen	65
2. Horizontal/Vertikal	66
IV. Rechtlicher Rahmen und rechtliche Grenzen für Kooperationen	66
C. Einzelne Kooperationsformen	67
I. Schuldrechtliche Kooperationen	67
II. Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR)	68
III. Übertragung des Managements	69
IV. Holdinggesellschaft	71
V. Fusion	73
1. Fusion durch Einzelrechtsnachfolge	73
2. Fusion durch Gesamtrechtsnachfolge	75
a) Verschmelzung zur Neugründung oder zur Aufnahme	75
b) Spaltung zur Neugründung oder zur Aufnahme	76
VI. Integrierte Versorgung (§§ 140a ff. SGB V)	77
1. Überblick	77
2. Integrationsversorgungsvertrag	78
3. Rechtsverhältnisse der Beteiligten	79
D. Medizinische Versorgungszentren	80
I. Überblick	80

II.	Grundlagen/Merkmale	80
1.	Fachübergreifend	81
2.	Ärztliche Leitung	81
3.	Gründer	81
4.	Vorteile für Krankenhäuser	82
5.	Geschäftsmodelle	82
III.	Rechtsformen eines MVZ	83
IV.	Zulassung	83
V.	Rechtsbeziehungen des MVZ	84
§ 4	Arbeitsrecht	85
A.	Überblick	85
B.	Rechtsgrundlagen der Arbeitsverhältnisse	85
I.	Gesetzliche Bestimmungen	85
II.	Geltung von Tarifverträgen	85
III.	Besonderheiten in kirchlichen Einrichtungen	88
C.	Besondere Formen des Arbeitsverhältnisses	88
I.	Befristung	88
1.	Befristung ohne Sachgrund	88
2.	Befristung mit Sachgrund	89
3.	Schriftformerfordernis	90
4.	Rechtsfolgen einer unwirksamen Befristung	90
5.	Sonderfall: § 1 ÄArbVtrG	90
6.	Sonderfall: §§ 31 und 32 TVöD	90
D.	Arbeitszeit	91
I.	ArbZG	91
1.	Geltungsbereich	91
2.	Begriffsbestimmungen	92
a)	Arbeitszeit	92
b)	Arbeitsbereitschaft	92
c)	Bereitschaftsdienst	92
d)	Rufbereitschaft	93
3.	Ruhezeit	94
II.	Kollektivvertragliche Flexibilisierungsmöglichkeiten	94
1.	Verlängerung der werktäglichen Arbeitszeit	95
2.	Nacharbeit	95
3.	Mitbestimmung der Arbeitnehmervertretung	96
III.	Exkurs: Überlastungsanzeige	96
E.	Vergütung und Eingruppierung	97
I.	Entgeltarten	97
II.	Eingruppierung	98
III.	Vergütung von Bereitschaftsdienst und Rufbereitschaft	99
1.	Vergütung von Bereitschaftsdienst	99
2.	Vergütung von Rufbereitschaft	100
F.	Arbeitnehmervertretung	100
I.	Gesetzliche Grundlagen und Geltungsbereich	100
1.	BetrVG	100
2.	BPersVG	101

3.	Besonderheiten in kirchlichen Einrichtungen	101
II.	Organe der Arbeitnehmervertretung	102
1.	BetrVG	102
2.	BPersVG	102
III.	Beteiligungsrechte und -verfahren	103
1.	Grundsätze des Zusammenwirkens	103
2.	Normative Vereinbarungen	103
a)	BetrVG	103
b)	BPersVG	104
3.	Beteiligungs – und Mitbestimmungsrechte	104
a)	BetrVG	104
b)	BPersVG	106
§ 5	Vergaberecht und PPP	109
A.	Vergaberecht	109
I.	Grundlagen des Vergaberechts	109
1.	Gegenstand und Regelungszweck	109
2.	Zweiteilung des Vergaberechts	110
3.	Normenhierarchie	110
4.	Voraussetzungen der Vergabepflicht	111
II.	Krankenhäuser als öffentliche Auftraggeber	112
1.	Öffentliche Auftraggeber bei europaweiten Vergabeverfahren	112
a)	Gebietskörperschaften – § 98 Nr. 1 GWB	112
	112	
b)	Juristische Personen des öffentlichen und privaten Rechts mit spezifischer Verbindung zu anderen öffentlichen Auftraggebern – § 98 Nr. 2 GWB	112
aa)	Im Allgemeininteresse liegende Aufgaben	113
bb)	Nichtgewerblichkeit der Aufgabe	114
cc)	Besonderer Gründungszweck	115
dd)	Überwiegende Finanzierung oder Kontrolle durch andere öffentliche Auftraggeber	115
c)	Auftraggeber staatlich finanziert Vorhaben – § 98 Nr. 5 GWB	117
d)	Öffentliche Auftraggeber bei nationalen Vergabeverfahren	117
III.	Vergabepflichtige öffentliche Aufträge in Krankenhäusern	118
1.	Begriff des öffentlichen Auftrags	118
2.	Bauaufträge	119
3.	Lieferaufträge	120
4.	Dienstleistungsaufträge	120
5.	Auslobungsverfahren	120
6.	Änderung bestehender Verträge	120
7.	Rahmenverträge	121
IV.	Schwellenwerte	122
V.	Ausnahmen von der Vergabepflicht	122
VI.	Durchführung von Vergabeverfahren	123
1.	Vergaberechtliche Grundsätze	123
2.	Vorbereitung des Vergabeverfahrens	123
a)	Zulässige Verfahrensart	124
aa)	Grundlagen	124

bb)	Offenes Verfahren/öffentliche Ausschreibung	124
cc)	Nicht offenes Verfahren/beschränkte Ausschreibung	125
dd)	Verhandlungsverfahren/freihändige Vergabe	125
ee)	Wettbewerblicher Dialog	125
b)	Pflicht zur Losbildung	125
c)	Ausgestaltung der Vergabeunterlagen	125
d)	Festlegung der Eignungsnachweise	126
e)	Festlegung der Zuschlagskriterien	127
3.	Das Vergabeverfahren von der Bekanntmachung bis zur Angebotswertung	127
a)	Vergabekanntmachung	127
b)	Bieterfragen und -rügen	128
c)	Angebotsabgabe und -wertung	128
4.	Bieterinformation und Zuschlagserteilung sowie Aufhebung des Verfahrens	129
a)	Information nicht berücksichtigter Bieter	129
b)	Zuschlagserteilung	129
c)	Aufhebung des Vergabeverfahrens	130
5.	Vergaberechtlicher Rechtsschutz	130
a)	Rechtsschutz bei europaweiten Vergabeverfahren	130
aa)	Bedeutung der Rügeobligieheit	130
bb)	Ablauf eines Nachprüfungsverfahrens	131
b)	Rechtsschutz bei nationalen Vergabeverfahren	131
c)	Schadensersatz	131
B. Public Private Partnerships (PPP)		132
I. Begriff des PPP		132
II. Institutionelle PPP und schuldrechtliche PPP		132
1. Institutionelle PPP		133
2. Schuldrechtliche PPP-Modelle		133
III. Besonderheiten bei PPPs im Krankenhausbereich		134
§ 6 Kartell- und beihilferechtliche Aspekte		135
A. Fusionskontrolle		136
I. Formelle Voraussetzungen		136
1. Anwendbarkeit des Kartellrechts auf Krankenhausfusionen		136
2. Vorliegen eines Zusammenschlusstatbestands		137
a)	Vermögenserwerb	137
b)	Kontrollerwerb	138
c)	Anteilserwerb	138
d)	Erwerb wettbewerblich erheblichen Einflusses	139
3.	Aufgreifschwellen	139
a)	Die Aufgreifschwellen in § 35 Abs. 1 GWB	139
b)	Berechnung der Umsatzerlöse	140
4.	Anwendungsbereich der EU-Fusionskontrolle	141
5.	Fusionskontrolle in Drittstaaten	143
II. Materielle Aspekte		143
1. Marktabgrenzung		143
a)	Sachliche Marktabgrenzung	143
b)	Räumliche Marktabgrenzung	145

2. Begründung oder Verstärkung einer marktbeherrschenden Stellung	146
3. Ursächlichkeit der Begründung oder Verstärkung einer marktbeherrschenden Stellung	149
4. Keine Verbesserung der Wettbewerbsbedingungen (Abwägungsklausel)	150
5. Entscheidungen des Bundeskartellamts und Argumentationsspielräume	150
III. Der Ablauf des Fusionskontrollverfahrens beim Bundeskartellamt	151
IV. Rechtsfolgen der Nichtanmeldung von Zusammenschlussvorhaben	154
B. Kartellrechtliche Zulässigkeit von Kooperationen	155
I. Reichweite des Kartellverbots im Krankenhausbereich	156
II. Freistellungsmöglichkeiten vom Kartellverbot	157
C. Beihilferechtliche Aspekte	158
I. Allgemeine Voraussetzungen	158
1. Die Tatbestandsvoraussetzungen des Beihilfeverbots	158
II. Beihilferechtliche Vorgaben für die Finanzierung und den Verlustausgleich bei Krankenhäusern	160
1. Die Vorgaben des „Monti-Pakets“	160
2. Probleme im Zusammenhang mit dem Betrieb von Medizinischen Versorgungszentren und sonstigen wirtschaftlichen Tätigkeiten	162
3. Gewährung von Bürgschaften oder Gewährträgerhaftung	163
III. Beihilferechtliche Vorgaben im Zusammenhang mit der Privatisierung von Krankenhäusern	164
§ 7 Steuerliche Aspekte	166
A. Überblick	166
B. Einzelne Steuerarten	166
I. Ertragsteuerbefreiung für Krankenhäuser	166
1. Gemeinnütziger Zweck	166
2. Zweckbetrieb „Krankenhaus“	167
3. Weitere Bedeutung des § 67 AO	169
II. Körperschaftsteuer	169
III. Gewerbesteuer	170
1. Gewerbesteuerbefreiung nach § 3 Nr. 6 GewStG	170
2. Gewerbesteuerbefreiung nach § 3 Nr. 20 GewStG	170
3. Wechselwirkung der beiden Befreiungsvorschriften	171
IV. Umsatzsteuer	171
V. Lohnsteuer	174
1. Chefärzte	174
2. Warenabgaben aus der Krankenhausapotheke an Mitarbeiter	175
3. Steuerfreiheit von Zuschlägen (Sonntags-, Feiertags- und Nacharbeit)	176
4. Ehrenamtliche Tätigkeit	176
VI. Grundsteuer	176
1. Steuerbefreiung nach § 3 Abs. 1 Nr. 1 GrdStG	176
2. Steuerbefreiung nach § 3 Abs. 1 Nr. 3 GrdStG	177
3. Steuerbefreiung nach § 4 Nr. 6 GrdStG	177
VII. Sonstige Steuerarten	177

C. Umstrukturierungen und Kooperationen	177
I. Privatisierungen	177
II. Outsourcing	178
1. Einfluss des Gesellschafters auf die laufende Geschäftstätigkeit	179
2. Einflussnahme über einen Aufsichtsrat/Beirat	179
3. Betriebsaufspaltung	179
III. Vorliegen von Organschaftsverhältnissen	179
1. Selbstversorgungsbetriebe	180
2. Finanzierung der Beteiligung	180
3. Umsatzsteuerliche Organschaft	181
a) Organträger und Organgesellschaft	181
aa) Organträger	181
bb) Organgesellschaft	182
b) Eingliederungsvoraussetzungen	182
aa) Finanzielle Eingliederung	182
bb) Organisatorische Eingliederung	182
cc) Wirtschaftliche Eingliederung	183
IV. Ausgliederung von Zweckbetrieben	184
1. Auf steuerbefreite Gesellschaften	184
2. Auf steuerpflichtige Gesellschaften	185
V. Kooperationen	185
1. Gesellschaft bürgerlichen Rechts	185
a) Außengesellschaft	185
aa) Ertragsteuern	186
bb) Sonderregelung für gemeinnützige Einrichtungen	186
cc) Umsatzsteuer	186
b) Innengesellschaft	187
2. Managementgesellschaft	187
3. Holdinggesellschaften	188
4. Sonderfall Medizinische Versorgungszentren	188
§ 8 Die transaktionsbedingte Bewertung von Krankenhäusern	190
A. Situative Marktlage	190
B. Unternehmensbewertung im Einzelnen	192
I. Bewertungsanlässe	192
1. Unternehmerische Initiativen	192
2. Externe Rechnungslegung	192
3. Gesetzliche Vorschriften	192
4. Vertragliche Grundlage und sonstige Bewertungsanlässe	193
II. Bewertungsrichtlinien und Bewertungsverfahren	193
1. Bewertungsrichtlinien	194
2. Bewertungsverfahren im Überblick	196
a) Einzelbewertungsverfahren	196
aa) Substanzwert	196
bb) Liquidationswert	197
b) Gesamtbewertungsverfahren	197
aa) Marktpreisbasierte Verfahren	197
(1) Direkte Marktpreisverfahren	197

(2) Indirekte Marktpreisverfahren (Multiplikatorenverfahren)	197
bb) Kapitalwertbasierte Verfahren	197
(1) Kapitalwertbasierte Nettoverfahren	198
(2) Kapitalwertbasierte Brutto-Verfahren	198
c) Fazit	198
III. Wichtigste Verfahren zur Kaufpreisbestimmung	199
1. Multiplikatoren-Verfahren	199
a) Auswahl von Vergleichsunternehmen (Peer Group)	200
b) Analyse und ggf. Bereinigung der Finanzdaten der Vergleichsunternehmen	200
c) Berechnung der Multiples	200
d) Berechnung des Unternehmenswertes	200
e) EBITDA-Multiplikatoren im deutschen Gesundheitsmarkt (Auswahl)	202
2. Discounted Cash Flow- Verfahren (WACC-Ansatz)	202
a) Ermittlung des Diskontierungszinssatzes (WACC)	204
aa) Eigenkapitalkostensatz	205
bb) Basiszinssatz	205
cc) Marktrisikoprämie	205
dd) Beta-Faktor (β)	205
ee) Bestimmung des Fremdkapitals und der Fremdkapitalzinsen	208
ff) Beispielberechnung zur Ermittlung der gewichteten Kapitalkosten (WACC)	208
(1) Angaben	208
(2) Berechnung	208
b) Ermittlung der zu diskontierenden Cash Flows	209
IV. Vergangenheits- und Planungsanalyse	210
1. Operative Nachhaltigkeit der Ergebnisse (Vergangenheitsanalyse)	210
2. Planungsrechnung	210
a) Allgemeines	211
b) Ergebnisplanung	211
aa) Umsatz	211
bb) Personalaufwand	212
cc) Sachkosten	213
dd) Abschreibungen	213
ee) Zinsen	213
ff) Steuern	213
c) Investitionsplanung	213
d) Bilanzplanung	214
V. Unternehmenswert	214
1. Nettofinanzverbindlichkeiten	215
a) Gemeinnützigkeitsproblematik	215
b) Nicht zweckentsprechende Mittelverwendung	216
c) Beispieleberechnung Nettofinanzverbindlichkeiten	217
2. Bandbreite des Verhandlungspreises	217

VI.	Nicht unmittelbar zahlungswirksame Einflussfaktoren bei der Bestimmung des Verhandlungspreises	218
1.	Wesentliche Erwartungshaltung der Kommune als Veräußerer	219
a)	Möglichkeiten der Einflussnahme	219
b)	Erfahrener, erfolgreicher strategischer Partner	219
c)	Weiteres Betreiben weniger profitabler Einrichtungen	219
d)	Investitionsübernahme	220
2.	Zusammenfassung wesentlicher Einflussfaktoren für den Transaktionserfolg	220
§ 9	Rechnungslegung	221
A.	Überblick	221
B.	Krankenhausbuchführungsverordnung (KHBV)	221
I.	Anwendungsbereich (§ 1 KHBV)	221
II.	Geschäftsjahr (§ 2 KHBV)	223
III.	Buchführung und Inventar (§ 3 KHBV)	223
IV.	Jahresabschluss (§ 4 KHBV)	224
1.	Allgemeine Grundsätze	224
2.	Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung (GoB)	226
3.	Bewertungsgrundsätze	226
V.	Einzelvorschriften (§ 5 KHBV)	227
1.	Bilanzierung des Anlagevermögens	227
2.	Bilanzierung der Krankenhaus-Investitionsfinanzierung	228
a)	Bilanzierung von Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand für Investitionen	228
b)	Bilanzierung von Fördermitteln nach dem KHG für Investitionen	228
c)	Bilanzierung von Fördermitteln für Darlehenlasten	229
d)	Bilanzierung von Eigenmitteln	230
3.	Eigenkapital	230
C.	Einzelfragen	231
I.	Bilanzierung von Überliegern	231
II.	Bilanzierung von Ausgleichsbeträgen	231
III.	Bilanzierung ausgewählter Rückstellungen	232
1.	Altersvorsorge	232
2.	Altersteilzeit	233
3.	Mitarbeiteransprüche	233
4.	Medizinischer Dienst der Krankenkassen	234
5.	Archivierung	234
IV.	Prüfung	234
1.	Allgemeine Bestimmungen	234
2.	Bestätigungsvermerk bei Krankenhäusern	235
V.	Auswirkungen des BilMoG auf die Krankenhausrechnungslegung	236
1.	Allgemeines zum BilMoG	236
2.	Änderungen der allgemeinen Bilanzierungsgrundsätze	237
3.	Änderungen der Ansatzvorschriften im Einzelabschluss	237
a)	Saldierung von Schulden mit Planvermögen	237
b)	Aufwandsrückstellungen	237

4. Änderungen der Bewertungsvorschriften im Einzelabschluss	238
a) Rückstellungen	238
b) Abschreibungen	238
aa) Anlagevermögen	238
bb) Umlaufvermögen	239
5. Erfassung der Änderungen aus der Erstanwendung des BilMoG	239
Stichwortverzeichnis	240